

Jeder fünfte Jugendliche hat schon einmal geklaut

Teenager klauen, um Anerkennung von Freunden zu bekommen
Jährlich verschwinden Waren im Wert von 487 Millionen Euro

LINZ/ST. PÖLTEN — Jeder fünfte Jugendliche aus Ober- und Niederösterreich hat schon einmal in einem Geschäft etwas mitgehen lassen. Das ergab eine Studie im Rahmen des „Sparkling Science“-Projekts „Catch me if you can“, das die FH Oberösterreich und die Johannes Kepler-Universität Linz gemeinsam mit Schülern der Handelsakademien Perg und Traun, sowie dem Gymnasium Fadingerstraße durchgeführt hat. Dabei gaben doppelt so viele Buben als Mädchen und drei Mal so viele Sonderschüler als AHS- oder Hauptschüler an, schon einmal unerlaubt zugegriffen zu haben. Das Motiv ist nur zum Teil

Geldmangel. „Cool“ zu sein und Anerkennung von Freunden zu bekommen, sind die Hauptgründe warum viele Jugendliche zu Langfingern werden. Oft stecken die Teenager nur „Kleinigkeiten“ ein, so sind 68 Prozent der Beute unter zehn Euro wert.

Rasierklingen oft gestohlen

In Österreichs Geschäften verschwanden von Juni 2010 bis Juli 2011 Waren im Wert von 487 Millionen Euro. Laut dem „Diebstahlbarometer“ sind Rasierklingen die beliebteste Beute. „Die oberösterreichischen Handelsbetriebe entgegen dem Schwund mit Schulungen für Mitarbeiter,

Alarmanlagen, Videoüberwachung, elektronischer Artikelsicherung, Einsatz von Detektiven oder dem permanent erweiterten SMS-Infodienst in Zusammenarbeit mit der Polizei“, erklärt Manfred Zöchbauer, Geschäftsführer der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Auch die Schüler der HAK Traun, HAK Perg und des BRG Fadingerstraße entwickelten Präventionsmaßnahmen, um junge Menschen von Ladendiebstählen abzuhalten. Die Ideen reichten von der Entwicklung eigener Handy-Apps über rollende Werbung auf Schwerfahrzeugen bis hin zu einem Ladendiebstahls-Brettspiel.